

6. Die Brezeln und Sonderformen



Die untere Schleife des s füllt den Raum des n nicht ganz, sondern nur etwa 3/4 davon. Der obere Bogen soll ungefähr dieselbe Breite haben und läuft unten ähnlich aus wie die Mandelform bei v und w; hier durchschneidet der Endstrich sogar die Anfangskurve. Der Buchstabe ist aus zwei geschlossenen Formen gebildet, deren Achsen in Gegenbewegung stehen (siehe Abbildung). Achte darauf, dass der Buchstabe als Ganzes die Schräglage der übrigen Buchstaben einnimmt.



Beim d setzt die Schleife ziemlich steil an, berührt nach dem Überschlag leicht die äußerste Spitze des i-Teiles, geht dann unter die Oberlinie, um sich gegen das Ede wieder auf sie zurückzubewegen. Der nachfolgende Buchstabe wird unmittelbar angeschlossen. d und s können im Schriftbild einige ungewöhnliche Buchstabenverbindungen geben.



Das p ist laut Koch das Ergebnis langer Versuche und Beratungen. Die alten Formen konnten bei der neuen Linieneinteilung nicht beibehalten werden, weshalb er eine neue und reduzierte Form entwickelte. Die Form ist klarer und verzichtet auf Schleifen.



Diese Schreibweise des x geht von der liegenden Kreuzform, dem lateinischen x, aus. Die Bogen ergeben sich aus der Handbewegung des Schreibens von selbst.

